

# **Tiefenpsychologisch fundierte und transpersonale Kunst- und Gestaltungstherapie / Psychotherapie mit kreativen Medien (nach C.G. Jung)**

## **Kunst- und Gestaltungstherapie ist eine Therapieform auf tiefenpsychologischer Grundlage**

Sie ist eine der – schwerpunktmäßig im non- bzw. präverbalen Bereich angesiedelten – Basistherapien und ist als solche in vielen Kliniken vertreten. In ambulanter Praxis wird sie einzeln oder in Gruppen im Sinne von Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung angeboten und als Psychotherapie durchgeführt.

## **Kunstpsychotherapie**

Die Psychotherapie mit kreativen Medien stellt einen geführten und gezielten interaktionellen Prozeß mit eigenen Möglichkeiten der Diagnostik und Behandlung bzw. Persönlichkeitsentwicklung dar. Dieser besteht im Wesentlichen aus der Beziehungsarbeit mit Übertragung und Gegenübertragung sowie der Gestaltungsarbeit am Material als dem dritten Element zwischen Klient/in und Therapeut/in.

Über elementare Wahrnehmungserfahrungen und die Bild- und Symbolsprache schafft die Psychotherapie mit kreativen Medien einen spezifischen Zugang zum Unbewußten und ermöglicht in der Psychosomatik einen Ausdruck jenseits des körperlichen Symptoms. Der Gestaltungsprozeß hat dabei sowohl aufdeckende als auch strukturierende und ICH-stärkende Funktion und unterstützt durch das kreative Schaffen von Gestaltungen die Entwicklung von Selbstwert und Identität.

Die angebotenen Gestaltungsmaterialien – wie Malfarben, Stifte, Papiere, Stoffe, Ton, Speckstein – bieten durch ihren jeweils eigenen Materialcharakter besondere Möglichkeiten des Ausdrucks und therapeutischen Dialogs. Das Einbeziehen von anderen Elementen wie Rollenspiel, Körperarbeit und verbalem Ausdruck erreicht die Klienten auf weiteren Persönlichkeitsebenen und ermöglicht eine differenziertere Arbeit an psychischen Konflikten.

## **Transpersonaler Ansatz**

Der transpersonale Ansatz bezieht im Sinne einer ganzheitlichen Herangehensweise spirituelle Dimensionen und Sichtweisen mit ein. Innere Zentrierung und Integration auf der Ebene der Non-Dualität führen über die Gestaltung von Ganzheitssymbolen zur SELBST-werdung.